

Die kolossalen Verluste im Weltkrieg

Washington, D. C., 30. Juni.—Die amerikanischen Verluste in den 47 Tagen der Maas-Argonnen-Schlachten betragen 120,000 Mann, oder 10 Prozent der am Kampf teilnehmenden 1,200,000 Mann. Diese Zahlen sind in einer Statistik enthalten.

Prominenter Versicherungsagent indossiert es jetzt

R. J. Johnson sagt, Lanac hat für ihn getan, was andere Medizinern zu tun verweigern hätten zu tun.

„Sie können mich als einen weiseren Bloomingtoner Mann vorzeichnen, der stets ein gutes Wort haben wird für Lanac, denn diese Medizin hat mich vollständig befreit von einem Magen- und Nierenleiden, an welchem ich Jahre lang gelitten.“

„Während der letzten sieben oder acht Jahre wurde ich mehr oder weniger geplagt von einem Magen- und Nierenleiden“, fuhr Herr Johnson fort, „und während dieser Zeit mußte ich sehr vorsichtig sein, was für Speisen ich zu mir nahm.“

„Ich habe alle Arten Medizinern eingeworfen, doch nichts hat mir geholfen, und mein Zustand ist in dem Befürchtungserregenden Stadium getreten.“

„Schließlich erlangte ich Lanac: La es mir so warm empfahlen worden war, und ich kann sagen, daß diese Medizin in nur wenigen Wochen das für mich gefahrte, was ich seit vielen Jahren von anderen Medizinern erwartete, aber nicht vollbracht haben.“

„Auf Erfragen von Col. Arthur Woods werden jede Woche vor etwa 20,000,000 Kinos-Besucher in Schritten auf den Bildschirm projiziert werden, in denen das Problem erläutert und die Mithilfe des Publikums erbeten wird.“

„Mörder erhängt sich.“ Minnola, N. J., 30. Juni.—Dr. Walter Keene Wilkins, der schuldig befunden wurde, seine begrabene Gattin ermordet zu haben, beging am Freitag Selbstmord im Badezimmer des Gefängnisses von Rahway, durch Erhängen. Das Urteil, wonach er hingerichtet werden sollte, wurde durch den Gouverneur von New Jersey suspendiert.

„Amerikanischer Flieger führt ab.“ Koblentz, 30. Juni.—Hauptmann Walter S. Schulze von Chicago, welcher dem 128. Aero Squadron angehört, flüchtete heute mit seinem Flugzeug in Montebauer in der Hauptstraße ab. Wie berichtet wird, ist er keinen Verletzungen erlitten.

Chicago befeuchtet Unruhen am 4. Juli

Chicago, 30. Juni.—Truppen der Illinoiser Miliz mit Maschinen-gewehren und anderer Ausrüstung sind Chicago vor einer roten Erhebung am 4. Juli beschützt. 5 Regimenter der Miliz sollen besetzt und gerüstet werden, um einer radikalen Demonstration vorzubeugen. Die Erlaubnis, die Miliz zur Befestigung der Stadt zu verwenden, ist dem Rechtsdepartement vom Gouverneur Frank D. Rowden gegeben worden.

7,450,000 Soldaten gefallen. In den Armeen der überlittenen Großmächte, welche in den Weltkrieg verwickelt waren, sind 20 bis 25 von je 100 Soldaten gefallen bezogen durch Krankheit gestorben. Auf Grund der besten Informationen, welche dem Generalstab zur Verfügung stehen, haben alle kriegführenden Mächte insgesamt 7,450,000 Soldaten im Kampf verloren. Diese Verluste verteilen sich folgendermaßen:

- Rußland — 1,700,000. Deutschland — 1,600,000. Frankreich — 1,385,300. England — 900,000. Österreich — 800,000. Türkei — 250,000. Italien — 330,000. Serbien und Montenegro — 125,000. Belgien — 102,000. Rumänien — 100,000. Bulgarien — 100,000. Per. Staaten 48,900. Griechenland — 7,000. Portugal — 2,000.

Amerikas Anteil am Krieg.

Amerikas Anteil am Krieg wird durch folgende Statistiken beleuchtet: Gesamtflottenkräfte, einschließlich Armee, Marine und Marinekorps, 4,800,000 Mann. Gesamtstärke der Armee 4,000,000 Mann. Mannschaften über See geschickt 2,088,000. Soldaten, die in Frankreich geschickt haben, 1,350,000. Material von Amerika nach Frankreich geschickt, 7,500,000 Tonnen.

Zur Aushebung registriert 24,234,021 Mann. Kriegskosten bis zum 30. April 1919, \$21,850,000,000. Schlachten, die von amerikanischen Truppen gefochten wurden, 13. Dauer der Schlachten 200 Tage. Dauer der Schlacht Maas-Argonnen, 47 Tage. Amerikaner im Kampf gefallen, 50,000. Amerikaner im Krieg verwundet, 23,000. Amerikaner durch Krankheit gestorben, 56,991. Gesamtverluste in der Armee, 112,422.

Verandteile der amer. Armee.

Die Statistik zeigt, daß 13 Prozent der Armee aus der regulären Armee kamen, 10 Prozent aus der Nationalgarde und 77 Prozent durch die Aushebung. Es wird zum Schluß darauf verwiesen, daß von je 3 amerikanischen Soldaten, die in Frankreich eingetroffen waren, 2 an Schlachten teilnahmen.

Kinos helfen mit, die Stellungsfrage für Ex-Soldaten zu lösen. Die Kino-Industrie unseres Landes, die während des Krieges so glänzende Dienste geleistet hat, macht jetzt bekannt, daß die meisten der großen Theater mit dem Kriegs-Departement Hand in Hand arbeiten wollen, um die Frage von Stellen für entlassene Soldaten und Matrosen zu lösen.

Mörder erhängt sich. Minnola, N. J., 30. Juni.—Dr. Walter Keene Wilkins, der schuldig befunden wurde, seine begrabene Gattin ermordet zu haben, beging am Freitag Selbstmord im Badezimmer des Gefängnisses von Rahway, durch Erhängen. Das Urteil, wonach er hingerichtet werden sollte, wurde durch den Gouverneur von New Jersey suspendiert.

Amerikanischer Flieger führt ab. Koblentz, 30. Juni.—Hauptmann Walter S. Schulze von Chicago, welcher dem 128. Aero Squadron angehört, flüchtete heute mit seinem Flugzeug in Montebauer in der Hauptstraße ab. Wie berichtet wird, ist er keinen Verletzungen erlitten.

Chicago befeuchtet Unruhen am 4. Juli

Chicago, 30. Juni.—Truppen der Illinoiser Miliz mit Maschinen-gewehren und anderer Ausrüstung sind Chicago vor einer roten Erhebung am 4. Juli beschützt. 5 Regimenter der Miliz sollen besetzt und gerüstet werden, um einer radikalen Demonstration vorzubeugen. Die Erlaubnis, die Miliz zur Befestigung der Stadt zu verwenden, ist dem Rechtsdepartement vom Gouverneur Frank D. Rowden gegeben worden.

7,450,000 Soldaten gefallen. In den Armeen der überlittenen Großmächte, welche in den Weltkrieg verwickelt waren, sind 20 bis 25 von je 100 Soldaten gefallen bezogen durch Krankheit gestorben. Auf Grund der besten Informationen, welche dem Generalstab zur Verfügung stehen, haben alle kriegführenden Mächte insgesamt 7,450,000 Soldaten im Kampf verloren. Diese Verluste verteilen sich folgendermaßen:

- Rußland — 1,700,000. Deutschland — 1,600,000. Frankreich — 1,385,300. England — 900,000. Österreich — 800,000. Türkei — 250,000. Italien — 330,000. Serbien und Montenegro — 125,000. Belgien — 102,000. Rumänien — 100,000. Bulgarien — 100,000. Per. Staaten 48,900. Griechenland — 7,000. Portugal — 2,000.

Amerikas Anteil am Krieg.

Amerikas Anteil am Krieg wird durch folgende Statistiken beleuchtet: Gesamtflottenkräfte, einschließlich Armee, Marine und Marinekorps, 4,800,000 Mann. Gesamtstärke der Armee 4,000,000 Mann. Mannschaften über See geschickt 2,088,000. Soldaten, die in Frankreich geschickt haben, 1,350,000. Material von Amerika nach Frankreich geschickt, 7,500,000 Tonnen.

Zur Aushebung registriert 24,234,021 Mann. Kriegskosten bis zum 30. April 1919, \$21,850,000,000. Schlachten, die von amerikanischen Truppen gefochten wurden, 13. Dauer der Schlachten 200 Tage. Dauer der Schlacht Maas-Argonnen, 47 Tage. Amerikaner im Kampf gefallen, 50,000. Amerikaner im Krieg verwundet, 23,000. Amerikaner durch Krankheit gestorben, 56,991. Gesamtverluste in der Armee, 112,422.

Verandteile der amer. Armee.

Die Statistik zeigt, daß 13 Prozent der Armee aus der regulären Armee kamen, 10 Prozent aus der Nationalgarde und 77 Prozent durch die Aushebung. Es wird zum Schluß darauf verwiesen, daß von je 3 amerikanischen Soldaten, die in Frankreich eingetroffen waren, 2 an Schlachten teilnahmen.

Kinos helfen mit, die Stellungsfrage für Ex-Soldaten zu lösen. Die Kino-Industrie unseres Landes, die während des Krieges so glänzende Dienste geleistet hat, macht jetzt bekannt, daß die meisten der großen Theater mit dem Kriegs-Departement Hand in Hand arbeiten wollen, um die Frage von Stellen für entlassene Soldaten und Matrosen zu lösen.

Mörder erhängt sich. Minnola, N. J., 30. Juni.—Dr. Walter Keene Wilkins, der schuldig befunden wurde, seine begrabene Gattin ermordet zu haben, beging am Freitag Selbstmord im Badezimmer des Gefängnisses von Rahway, durch Erhängen. Das Urteil, wonach er hingerichtet werden sollte, wurde durch den Gouverneur von New Jersey suspendiert.

Amerikanischer Flieger führt ab. Koblentz, 30. Juni.—Hauptmann Walter S. Schulze von Chicago, welcher dem 128. Aero Squadron angehört, flüchtete heute mit seinem Flugzeug in Montebauer in der Hauptstraße ab. Wie berichtet wird, ist er keinen Verletzungen erlitten.

Clemenceau sagt sich in seiner Rede kurz

Verfaßtes, 28. Juni.—Hier ist die Rede, welche Clemenceau an die deutschen Delegaten hielt, als er sie anforderte, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die Sitzung ist eröffnet. Die alliierten und assoziierten Mächte einerseits und das Deutsche Reich andererseits haben sich auf die Friedensbedingungen geeinigt. Der Text ist in vereinfachter Weise angenommen worden, und der Präsident der Friedenskonferenz hat erklärt, daß derselbe mit den 200 Kopien, die den deutschen Delegaten überliefert wurden, identisch ist. Die Unterfertigung wird jetzt dem Dokument hinzugefügt, und das bedeutet, daß die Bedingungen getrennt ausgeteilt werden. Ich erwarte jetzt die Delegaten des Deutschen Reichs, den Vertrag zu unterzeichnen.“

Es waren 26 alliierte Nationen, welche zur Unterzeichnung des Vertrags Vertreter geschickt hatten, nämlich: Sibirien, Japan, Vereinigte Staaten von Amerika, Äthiopien, Haiti, Kuba, Frankreich, Portugal, Panama, Brasilien, Honduras, Peru, Belgien, Italien, Cuba, Guatemala, Bolivien, Polen, Großbritannien, Griechenland, Siam, Nicaragua, Ecuador, Rumänien, Tschechoslowakei und Uruguay.

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Die Streiklage in der Stadt Chicago

Chicago, 28. Juni.—Das hiesige Gesundheitsamt befüchtet hier den Ausbruch von Krankheiten, da durch den Streik der hiesigen Angestellten, welchen die Entfernung des Abfalls obliegt, dieselben liegen bleiben und die Luft verpestet. Gegenwärtig befinden sich 15,000 hiesige Angestellte am Streik und auch die städtischen Gesundheitsinspektoren, Polizisten und Feuerwehreinheiten drohen, in den Ausbruch zu treten, falls ihrer Forderung für Lohnerhöhung nicht Rechnung getragen wird. Heute sind auch 4,000 Maurer und Mörtelmeister in den Ausbruch getreten. Städtische Beamte befehligen diese Handwerker, daß sie auch andere Arbeiter zum Streik aufreizen. Gegenwärtig zufolge beabsichtigen die Angestellten der Straßenbahn am Montag gleichfalls die Arbeit niederzulegen. Man befürchtet, daß es noch heftiger werden wird, wenn der Streik der Arbeiter zum Streik aufreizen. Gegenwärtig zufolge beabsichtigen die Angestellten der Straßenbahn am Montag gleichfalls die Arbeit niederzulegen. Man befürchtet, daß es noch heftiger werden wird, wenn der Streik der Arbeiter zum Streik aufreizen.

Schnapsdrammer schwer verwundet.

St. Joseph, Mo., 28. Juni.—In der Nähe von Iron, Kans., wurde der 16-jährige Wesley Jones, von Dewitt, Neb., durch einen Schuß eines Staatsagenten schwer verletzt, als er der Aufforderung desselben, sein Auto zum Halten zu bringen, keine Folge leistete. In der Car befand sich eine Quantität Schnaps. Zwei Spießgesellen des Verletzten entkamen. Jones wurde nach dem hiesigen Hospital gebracht, wo seine Verwundung als sehr gefährlich bezeichnet wird.

Einbruchdiebstahl.

Während der Sommerzeit nach verhaftete sich ein Einbrecher Jüngling der Autoreifen-Reparaturwerkstätte an 1103 nördliche 18. Straße und verurteilte unter Mitnahme von Tires im Werte von etwa \$70. Die Polizei verhaftete gestern Ed. Falconer, der sich gegenwärtig wegen eines tätlichen Angriffes auf den Koffenführer John Burke gegen Bürgschaft auf freien Fuß befindet und verhaftet ist, den Einbrecher verurteilt zu haben.

Privat Autodieb jährt.

Von Tanbaum, ein früherer Polizeibeamter, welcher gegenwärtig in Dienste einer Automobilversicherungs-Gesellschaft steht, kehrte gestern in Verbindung des 19 Jahre alten Carl Hansen von Fort Morgan, Col., zurück. Hansen ist beschuldigt, am 11. Juni an der Firma Benson & Myers gefahrenes Auto gestohlen zu haben. Da er sich seiner Auslieferung nicht widersetzte, machte Tanbaum mit ihm die Reise hierher im Auto.

Senator Hitchcock ist hoffnungsvoll

Washington, 28. Juni.—Wie Senator Hitchcock das Rundbild der Regierung heute prophezeit, wird der Friedensvertrag vom Senat mit 80 gegen 16 Stimmen ratifiziert werden. Nach Senator Hitchcocks Ansicht werden 46 Demokraten und 34 Republikaner für die Gutheißung des Friedensvertrages stimmen, während 15 Republikaner und 1 Demokrat dagegen stimmen werden. Senator Hitchcock verlas heute im Senat eine Abschrift der Proklamation des Präsidenten. Obwohl die Verlesung derselben gleichbedeutend mit einer offiziellen Verkündung der Verhandlung des Krieges ist, kam es zu keinerlei Demonstrationen.

Extraktion der Iowa Legislatur

Des Moines, Ia., 28. Juni.—Gouverneur Harding hat die Mitglieder der Iowa Legislatur kurz vor Mittag verständigt, daß für den 2. Juli um 10 Uhr vormittags eine Extraktion dieser Körperschaft einberufen ist, um über das Amendement zur Bundeskonstitution, welches den Frauen des Landes volles Stimmrecht gibt, abzustimmen.

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Wilson nimmt von Frankreich Abschied

Paris, 28. Juni.—Bei seiner Abreise von Paris hat Präsident Wilson folgende Erklärung abgegeben: „Bei einem Rückblick auf die Ereignisse vergangener Monate verweilen meine Gedanken nicht allein bei den Geschäften der Friedenskonferenz, sondern ich entfinde mich auch auf die vielen mir zuteil gewordenen Freundschaftsbekundungen, welche angehen, wie groß die Vorliebe des französischen Volkes für die Bekämpfung Amerikas ist, und wie glänzend ich bin, die Ehre gehabt zu haben, mein Volk in Frankreich zu vertreten. So froh ich auch bin, bald wieder bei meinen Landsleuten sein zu können, so verlaßt ich Frankreich doch mit dem Gefühl aufrichtiger Bedauerns. Immer werde ich den französischen Volk ein gutes Andenken bewahren. Ich nehme mir die Freiheit, Frankreich Lebewohl zu sagen mit der Versicherung, daß ich dem Lande alles Gute in der Zukunft wünsche.“

Allelei für's Haus.

Wintke für die Hausfrau. Um lacierte Gegenstände, z. B. Möbel usw., von Flecken zu reinigen, nehme man eine Mischung von gleichen Teilen Weingeist und Terpentinöl und reibe mit einem mit dieser Mischung etwas befeuchteten Lappen die Flecken, bis solche verschwunden sind, sodann aber diese Stellen mit gewöhnlichem Glimmpapier ab.

Beit- und Schmutzflecken aus Filzjäten zu entfernen, wendet man folgendes Mittel an: Man mengt 5 Eßlöffel Salmiargeist mit ebenso viel starkem Weingeist, fügt 1/2 Eßlöffel Kochsalz hinzu, schüttelt die Flüssigkeit, bis sich alles gut miteinander vermischt hat und das Salz vollständig gelöst ist. Dann reibe man die durch Schweiß, Fett oder Staub entstandenen Flecken mit einem in die Flüssigkeit getauchten wollenen Lappen, bis der Gut rein ist, und trocknet ihn dann mit einem leinenen Luche ab.

Gegen grobe, rote Hände. Hausfrauen, die mit diesem unangenehmen Leibel behaftet sind oder auch nur dazu neigen, sollten sich entschließen, des Nachts Handtücher zu tragen und am Abend die Hände mit korbolierten oder korboliertem Vaseline einzureiben. Natürlich nimmt man die Handtücher bedeutend größer und weiter, als die eigene Handschuhnummer. Beim Waschen der Hände sehe man darauf, daß die Seife gründlich abgepült und die Hände recht trocken gerieben werden.

Rotweinflecke zu beseitigen. Rotweinflecke in Weißzeug behandelt man, wenn frisch, sofort mit Kochsalz, läßt ziehen oder wäscht dann mit Wasser nach. Bei veralteten Flecken löst man etwas unterkühltes Natron in heißen Wasser, rührt damit die vorher angefeuchteten Stellen, verreibt auf ihnen etwas Weinsteinpulver und spült mit lauem Wasser nach. Geerbte Stoffe aus Wolle und Baumwolle behandelt man mit Peroxyde, das heißt die betreffenden Stellen werden gut damit angefeuchtet, einwirken gelassen und dann mit Wasser und Salmiargeist nachgewaschen. Man kann auch die fleckigen Stellen sechs Stunden in Milch legen, dann mit Zitronensaft behandeln und schließlich mit Seifenwasser nachwaschen.

Goldfische. Vor allen Dingen ist zur Haltung von Goldfischen, wie überhaupt zur Fischhaltung, ein naturgemäß eingerichteter Aquarium nötig. Das Wasser wird in einem naturgemäß eingerichteten Aquarium überhaupt nicht gewechselt. Die Pflanzen halten es klar und rein auf Jahre hinaus. Wasserwechsel, wenn nicht solches von gleicher Temperatur genommen wird, macht die Fische krank. — Wenn die Fische zur Oberfläche des Wassers kommen, heißt es den Tieren im Wasser an der nötigen Lebensluft, also an Sauerstoff. Die Anstellung eines Aquariums erfolgt so, wie Zimmerpflanzen aufgestellt werden, daß die Wasserpflanzen zu ihrem Wachstum Licht gebrauchen. Die beste Aufstellung ist die, wo das Aquarium die früh Morgen Sonne bekommt. — Als Futter erhalten Goldfische rohes, geschabtes, mageres Rind- oder Kalbfleisch, kleine Regenwürmer und eines der besten künstlichen Fischfutter, wie solches in den Aquariumgeschäften erhältlich ist. Mit dem Futter soll man wechseln.

Beleuchtung der Wohnung. In den Häusern, die in den letzten Jahren gebaut wurden, wird als Beleuchtungsmittel ausschließlich Elektrizität benutzt, und Gas muß in älteren Häusern allmählich der Elektrizität weichen. Beim Spannen der elektrischen Drähte in einem Hause darf man es auf einige Dollars mehr nicht ankommen lassen. Es gibt nämlich zwei gebräuchliche Methoden, von denen die eine besser ist als die andere. Der Elektriker nennt die eine „Knob and Tube“-Arbeit, welche darin besteht, daß der Draht durch die Porzellanrohre geleitet wird, so oft er durch Holz gehen muß. Dieses ist eine billige Methode und ist zufriedenstellend, falls sie von jemandem ausgeführt wird, der die Sache gründlich versteht. Die andere Methode, genannt „Conduits“, ist die sicherste und beste. Rohren, Conduits, werden durchs ganze Haus gelegt, und der isolierte Draht wird durch dieselben gezogen und so ist derselbe bestens geschützt. Man nehme auch nur die beste Sorte von Draht und lasse die Arbeit von kompetenten Leuten tun, an denen kein Mangel ist.

Bei der Beleuchtung gebraucht man jetzt auch verschiedene Methoden. Man erhält das Licht entweder direkt von den Glühlampen oder indirekt, indem dieselben hinter einem leuchten und durchsichtigen Körper angebracht sind und das Licht von der Zimmerdecke zurückgeworfen wird. Dieses Licht ist angenehm und mild fürs Auge, verbräut jedoch mehr Elektrizität. Bei Anschaffung von Beleuchtungsstrümpfen sehe man auf die Qualität des Materials, an welchem sie hergestellt sind. Man wird nicht sehen, wenn man in einem unzuverlässigen Geschäft kauft.

Bei der Beleuchtung gebraucht man jetzt auch verschiedene Methoden. Man erhält das Licht entweder direkt von den Glühlampen oder indirekt, indem dieselben hinter einem leuchten und durchsichtigen Körper angebracht sind und das Licht von der Zimmerdecke zurückgeworfen wird. Dieses Licht ist angenehm und mild fürs Auge, verbräut jedoch mehr Elektrizität. Bei Anschaffung von Beleuchtungsstrümpfen sehe man auf die Qualität des Materials, an welchem sie hergestellt sind. Man wird nicht sehen, wenn man in einem unzuverlässigen Geschäft kauft.

Bei der Beleuchtung gebraucht man jetzt auch verschiedene Methoden. Man erhält das Licht entweder direkt von den Glühlampen oder indirekt, indem dieselben hinter einem leuchten und durchsichtigen Körper angebracht sind und das Licht von der Zimmerdecke zurückgeworfen wird. Dieses Licht ist angenehm und mild fürs Auge, verbräut jedoch mehr Elektrizität. Bei Anschaffung von Beleuchtungsstrümpfen sehe man auf die Qualität des Materials, an welchem sie hergestellt sind. Man wird nicht sehen, wenn man in einem unzuverlässigen Geschäft kauft.

Marktberichte

Omaha, Neb., 30. Juni. Rindvieh—Zufuhr 5,000; Markt fest; 15—16c höher. Züchler, Markt. Ausgewählte bis Prima, 13.50—14.25.00. Gute bis beste Züchler, 13.13.25. Mittelgut bis gut, 12.00—13.00. Gemöhnliche bis ziemlich, 9.50—11.50. Schlachtkühe, Markt, 25c höher. Ausgewählte bis Prima, 13.14.25. Gute bis ausgewählte, 13.00—13.50. Zierlich gute bis gute, 12.50—13.00. Gemöhnliche bis ziemlich, 10.50—12.50. Kühe und Heifers, ungefähr, Gute bis beste Heifers, 10.00—12.50. Ausgewählte bis prima Kühe, 10.50—11.50. Gute bis beste Kühe, 9.00—10.50. Mittelmäßige Kühe, 7.50—9.00. Gemöhnliche bis gute, 5.50—7.50. Stöcker und Feeders, keine Veränderung im Markt. Gute bis beste Feeders, 9.50—11.00. Mittelmäßige bis gute Feeders, 8.50—9.50. Gemöhnliche bis mittelmäßige Stöcker, 7.75—8.50. Stöcker Heifers, 6.50—9.00. Stöcker Kühe, 6.50—7.50. Stöcker Fäher, 7.75—10.50. Real Fäher 9.00—14.50. Bullen, 9.00—11.00. Bullen, 9.50—11.50. Gute bis ausgewählte Cross Breeds, 11.50—12.50. Gute bis sehr gute, 10.50—11.50. Gemöhnliche bis gute, 9.00—10.50. Schweine—Zufuhr 15,000; Markt 10—20c niedriger. Durchschnittspreis, 20.40—20.60. Höchster Preis, 20.80. Schafe—Zufuhr 16,500; Markt fest; 25c niedriger. Lämmer, leichtwiegende, 16.00—16.70. Lämmer, schwerwiegende, 14.50—16.00. Lämmer, ausgefütete, 6.00—12.00. Züchler, 9.00—9.75. Geflügel—Zufuhr 8,000—9,000. Geflügel, gute bis ausgewählte, 6.50—7.00. Geflügel, mittelmäßige bis gute, 6.00—6.50. Mutterchick, ausgefütete, 3.00—5.00.

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 30. Juni. Rindvieh—Zufuhr 22,000; Markt fest; 20c niedriger. Schweine—Zufuhr 56,000; Markt meist 15—20c niedriger; Schluß fest. Durchschnittspreis, 20.65—21.30. Höchster Preis, 21.40. Schafe—Zufuhr 20,000; Markt Lämmer fest; 25c niedriger, welche Schafe höher.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 30. Juni. Rindvieh—Zufuhr 9,000; Markt fest; Markt. Schweine—Zufuhr 15,000; Markt fest; 10c niedriger. Durchschnittspreis, 20.60—20.80. Höchster Preis, 21.00. Schafe—Zufuhr 16,000; Markt 75c niedriger. Markt, 16.35.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 30. Juni. Rindvieh—Zufuhr 2,700. Schweine—Zufuhr 9,500; Markt öffnet 10—15c niedriger. Durchschnittspreis, 20.60—20.80. Höchster Preis, 20.95. Schafe—Zufuhr 2,700; Markt niedriger.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 30. Juni. Carter Weizen—No. 2 2.45. No. 3 2.45. No. 5 2.10. Frühjahrs Weizen—No. 2 2.40. No. 3 2.36. Gemischter Weizen—No. 2 2.14. No. 3 2.02. Weißes Corn—No. 2 1.83. No. 3 1.80. No. 4 1.78. No. 5 1.76. Sorgho 1.00—1.40. Gelbes Corn—No. 2 1.76—1.77. No. 3 1.76. No. 5 1.68—1.70. Sorgho—1.50—1.60. Gemischtes Corn—No. 5 1.69. Sorgho—1.45. Roggen—No. 2 1.80.

In einer Pariser Depesche ist Betreten der Äkzerten im Ernst der Tücken die Rede. Würdige, sehr merkwürdig!